

Zur peroralen Chemotherapie der Urogenitalgonorrhoe.

Von Helmut Bauer.

Vortrag, gehalten am 19. Mai 1942 in der Pysikalisch-medizinischen Sozietät
zu Erlangen. (Kurzbericht.)

Nach einem einleitenden historischen Überblick auf unser Wissen über die Gonorrhoe, deren Behandlung in Altertum und Mittelalter werden frühere Chemotherapieversuche mit Metallen, Farbstoffen etc. erwähnt und schließlich nach Darstellung der in der vorchemotherapeutischen Ära üblichen Behandlung (Lokalbehandlung mit Silbersalzen, Spülbehandlung, mechanisch-instrumentelle Lokalbehandlung, Allgemeintherapie, unspezifische und spezifische Reizkörpertherapie etc.) die Entwicklung der modernen Chemotherapie mit Sulfonamiden geschildert. An Hand von Tabellen werden die Erfolge, besonders auch hinsichtlich der erzielten Verkürzung der stationären Behandlungszeiten, gestaffelt nach Jahren und Präparaten, aufgezeigt und mit den diesbezüglichen Erfolgen anderer Kliniken etc. verglichen. Bei den Frauen bestand vor Anwendung der Sulfonamide eine durchschnittliche stationäre Behandlungszeit von 64 Tagen. Diese sank bei dem zuletzt angewandten Präparat Cibazol-Eleudron auf 21,6 Tage. Bei den Männern dauerte früher die stationäre Behandlung im Durchschnitt 54,7 Tage. Diese konnte gesenkt werden 1938 auf 39,9 Tage, 1939 auf 32,8 Tage usf. (wobei damals noch die mit Olobintin kombinierte Alucid-Siebtagestoßbehandlung überwiegend zur Anwendung gelangte). Eine gleichsinnige Senkung der Behandlungsdauer bei gleichzeitiger Erhöhung der Erfolgsquoten wurde an der Lazarettabteilung erzielt. Bei der zuletzt geübten Cibazol-Eleudron-Zweitagestoßtherapie konnten nach einem Stoß 89,1% Treffer (10,9% Versager) erreicht werden. Innerhalb dieser Gruppe befinden sich auch Fälle, die vorher mit anderen Sulfonamiden bzw. auch auswärts vergeblich vorbehandelt worden

waren, wodurch das Trefferergebnis etwas gedrückt wurde. Wegen der geforderten strengen Heilungskriterien wurde auf Provokationsuntersuchungen und Kontrollen zuungunsten einer forcierten Verkürzung der Behandlungszeiten besonderer Wert gelegt. Zur Beurteilung des Wertes eines Sulfonamidpräparates hinsichtlich seines therapeutischen Effektes wird unter Zugrundelegung der Angaben von Schreuß und Schölzke sowie eigener Zahlen angeregt, die Summe der Treffer- bzw. Versagerhundredsätze aus Krankenanstalten mit kleinerem Krankengut heranzuziehen, da sich gezeigt hat, daß die höheren Versagerquoten „charakteristischerweise“ von Behandlungsstellen mit kleinerem Krankengut gemeldet wurden, wogegen an großem Krankengut gewonnene Zahlen auffallend hohe Trefferquoten (bis 100%) aufweisen. Der Fehler der kleinen Zahl dürfte hier weniger ins Gewicht fallen, als vielmehr andererseits die als wahrscheinlich annehmbare eingehendere Untersuchungs- und Beobachtungsmöglichkeit. Auf die Möglichkeit von Spätrezidiven, besonders bei Frauen, ferner auf das von verschiedenen Seiten beobachtete Auftreten nichtinfektiöser Kokken vom mikroskopischen und kulturellen Verhalten der Gonokokken (Miescher, Moncorps, Vonkennel u. a.) wird hingewiesen.

Nach eingehender Besprechung der bei der jetzigen Stoßtherapie mit neuen Präparaten selten gewordenen Nebenerscheinungen wird insbesondere auf die Beziehungen zwischen Lichtwirkung und Sulfonamiden, auf die herrschenden Ansichten über Wirkungsweise, Ursache der Versager, Resistenz, Antisulfonamidwirkung der p-Aminobenzoesäure etc. eingegangen. Abschließend werden die bei anderen Geschlechtskrankheiten (Ulc. molle und Lymphogranuloma inguinale) sowie zahlreichen Dermatosen erreichbaren Erfolge bei peroraler, parenteraler oder lokaler Sulfonamidanwendung erwähnt, der Haupterfolg der Sulfonamide aber in der überragenden Wirksamkeit gegen die Volksseuche Gonorrhoe erblickt, die es gestatten wird, nach Kriegsende eine noch weitgehendere Bekämpfung in Angriff zu nehmen. Ob es allerdings möglich bzw. auch nur zweckdienlich sein wird, dies in Form der von anderer Seite vorgeschlagenen gleichzeitigen General-Zwangssanierung der gesamten Bevölkerung versuchen zu wollen, wird angezweifelt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Physikalisch-Medizinischen Sozietät zu Erlangen](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [73](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer Helmut

Artikel/Article: [Zur peroralen Chemotherapie der Urogenitalgonorrhoe. 135-136](#)